

SCHWEIZER BIERMARKT 2007/08:

Anstieg der Bierverkäufe um 3,5 Prozent

Im Braujahr 2007/08 wurden in der Schweiz 3,5 % mehr Bier als im Vorjahr verkauft. Die Inlandproduktion erhöhte sich um 3,4 %, während die Bierimporte um 3,9 % angestiegen sind. Die Exporte verzeichneten ebenfalls eine erfreuliche Zunahme. Der Kosten- und Margendruck auf die inländischen Brauereien hat sich nochmals erheblich verstärkt.

In der Schweiz wurden im Braujahr 2007/08 (1. Oktober 2007 bis 30. September 2008) insgesamt 4'490'496 Hektoliter (hl) Bier verkauft. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Zunahme um 152'960 hl oder 3,5 %.

Die inländische Bierproduktion (ohne Export) nahm um 120'652 hl oder 3,4 % auf 3'628'667 hl zu. Die Importe verzeichneten einen Zuwachs von 32'308 hl oder 3,9 % und stiegen auf 861'829 hl. Der Marktanteil der im Inland produzierten Biere ist nach wie vor rückläufig und liegt bei 80,8 % (Vorjahr 80,9 %); der Importanteil ist auf sehr hohe 19,2 % angestiegen (Vorjahr 19,1 %). Die Bierexporte sind um erfreuliche 13'392 hl oder 24 % auf 69'169 hl angestiegen (Vorjahr 55'777 hl). Die Exporte entsprechen 2 % der inländischen Produktion.

Das Braujahr 2007/08 zeichnete sich durch ein mildes Winterhalbjahr und wettermässig wechselhafte Sommermonate aus. Der Monat Juni war geprägt durch die in unserem Land stattfindende Fussball-Europameisterschaft EURO2008. Leider schied die Schweizer Fussballnationalmannschaft früh aus und auch das Wetter machte vielen Veranstaltern mit starken Niederschlägen einen Strich durch die Rechnung. Trotzdem kann eine positive Bilanz gezogen werden. Das äusserst friedliche Fussballfest mit den vielen Fans aus dem In- und Ausland bescherte den Brauereien während dieser Zeit einen gesteigerten Bierabsatz.

Nach wie vor setzen die enorm gestiegenen Beschaffungspreise für Malz, Hopfen, Verpackungen und Energie die Brauereien stark unter Druck. Die unveränderten Nachteile des Produktionsstandortes Schweiz (Lohnkosten, LSVA, höhere Strompreise, Werbebeschränkungen etc.) wirken sich weiterhin zum Nachteil der heimischen Brauereien aus, was im sehr hohen Bierimportanteil von 19,2 % zum Ausdruck kommt.

Die Bundeskasse profitierte im Braujahr 2007/08 mit 109,1 Mio. Franken von der Sondersteuer auf Bier (Biersteuer). Die Mehrwertsteuererträge auf Bierverkäufen im Gastgewerbe und Detailhandel werden auf über 200 Mio. Franken geschätzt. In diesen Beträgen sind die ordentlichen Unternehmenssteuern noch nicht enthalten.

Zürich, 18. November 2008

Für Rückfragen:

Marcel Kreber, Direktor

Schweizer Brauerei-Verband (044 221 26 28 oder 079 650 48 73)

Der Schweizer Brauerei-Verband (SBV) ist die Branchenorganisation der Schweizer Brauwirtschaft. Dem Verband gehören 17 Unternehmen mit 19 Braustätten an, die rund 99 % der inländischen Bierproduktion abdecken. Die Brauwirtschaft erzielt insgesamt einen Umsatz von gegen 1 Mia. Franken.